

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
Die 5spaltige Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Anstufserteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3ersp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 11.
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 68.

Neuenbürg, Montag den 29. April 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 27. April. (Reichstag.) Am Bundesratstisch Staatsminister v. Breitenbach. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 11.15 Uhr. Die zweite Lesung des Etats der Reichseisenbahnen wird fortgesetzt. Nach Schluß der Generaldebatte liegt zu Titel 1 eine Resolution der Sozialdemokraten vor, wonach den Arbeitern der Reichseisenbahnen für die Wochenfeiertage der Lohn bezahlt werden soll. Da die Abstimmung hierüber zweifelhaft bleibt, erfolgt Hammelsprung. Es stimmen für die Resolution 38, gegen sie 43. Das Haus ist also beschlußunfähig. Es tritt Vertagung ein. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Berlin, 27. April. Die 8. Kommission des Reichstags zur Vorbereitung des Entwurfs eines Gesetzes betr. Beseitigung des Branntweinkontingents hat sich unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Zehner (Z.) konstituiert. Ihr gehören an 5 Deutschkonserervative, 7 Mitglieder des Zentrums, den Vorsitzenden eingerechnet, 1 Pole, 3 Nationalliberale, 4 Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei und 8 Sozialdemokraten.

Der Deutsche Patriotenbund beschloß, bei dem Völkerschlachtdenkmale in Leipzig, dessen Schlüssellegung am 13. Mai stattfinden soll, ein Stadion zu errichten. Als Bausumme wurde eine Million Mark festgesetzt, wovon 200 000 Mk. bereits festgesetzt sind.

Odenburg, 27. April. (Wahlergebnis.) Bei der gestrigen Reichstagswahl im zweiten odenburgischen Wahlkreis Barel-Jever erhielten Dr. Wiemer (Fortschr. Vpt.) 10 901, Bug (Soz.) 12 557, Dr. Albrecht (Nat.) 1898, Frhr. v. Hammerstein (Bund der Landwirte) 998 Stimmen. Zerplittert waren 2 Stimmen.

Auf dem Nünberger sozialdemokratischen Parteitag war bekanntlich beschlossen worden, daß die Genossen, die am 1. Mai feiern können, den Tag aber bezahlt erhalten, ihren Tagesverdienst an die Parteikasse abführen sollen. Im Wuppertal war eine große Anzahl von Genossen diesem Beschluß nicht nachgekommen. Der sozialdemokratische Verband Elberfeld-Barmen beantragte deshalb gegen 82 Personen ein Verfahren wegen Ausschusses aus der Partei. Das Agitationskomitee hatte darüber zu befinden. In 27 Fällen zog der Verein seinen Antrag aus verschiedenen Gründen vor der Entscheidung zurück. Gegen 28 Pflichtvergeßene wurde auf Ausschluß aus der Partei erkannt, und 32 erhielten eine Klage. (Wer nicht pariert, der fliegt!)

Alfred Krupps 100. Geburtstag fällt auf den 26. April dieses Jahres. Als der Begründer der Eisenerzeugungsindustrie zur Welt kam, leitete sein Vater Friedrich schon seit einem Jahre die neugegründete Fabrik. Als aber Friedrich Krupp im Jahre 1826 starb, zählte die kleine Gußstahlfabrik nur sechs Arbeiter. Der erst 14-jährige Alfred unterstützte seine Mutter, die die Leitung der Geschäfte übernahm. Seine großen Fähigkeiten zeigten sich bald. Auf großen Geschäftsreisen erwarb er große Kenntnisse. Im Jahre 1835 wurde in der Fabrik die erste Dampfmaschine aufgestellt. Im Jahre 1844 konnte die Firma die große Metallwarenfabrik in Berndorf gründen, deren Maschinen zum Auswalzen von Löffeln Krupp erfunden hatte. Im folgenden Jahre beteiligte sich die Fabrik zum ersten Male an einer Ausstellung. — Dies waren die bescheidenen Anfänge Alfred Krupps. Als der große Industrielle am 14. Juli 1887 starb, konnte er auf Erfolge zurückblicken, die zu diesen Anfängen in gar keinem Verhältnis standen. Dem Hause Krupp gehörten Kohlen- und Eisengruben in großer Anzahl, die Zahl der Arbeiter gleich der Bevölkerung einer mittleren Stadt. Die Gußstahlfabrik in Essen besaß gegen 100 Dampfhammer, gegen 300 Dampfmaschinen. Kaiser und Fürsten kamen herbei, um die Anlagen

zu besichtigen oder auf dem Schießplatz von Meppen dem Donner der Geschütze zu lauschen, die Krupp geschaffen hatte. Mit Kruppschen Geschützen waren die Siege von 1870/71 gewonnen worden, mit Kruppschen Panzern zogen die deutschen Kriegsschiffe durch die Meere.

Die Stadtverordneten von Hirschberg i. Schl. haben 100 000 Mark für den Bau einer Leichenverbrennungsanstalt und einer Friedhofskapelle bewilligt.

In dem polnischen Dorfe Ketebo bei Krakau hat ein 105 Jahre alter Mann sich noch einmal verheiratet. Seine „junge“ Frau war eine 75 Jahre alte Witwe.

Einer Konstantinopeler Meldung des Daily Chronicle zufolge wären die Folgen des Angriffes auf die Dardanellen viel ernster gewesen, als die amtlichen Meldungen einräumen. Die Wälle des Forts Rumkale seien ganz zerstört. Die Türken hätten hier 300 Tote gehabt, 265 Verwundete seien nach Konstantinopel gebracht worden, während 54 weitere an Ort und Stelle in das Lazarett verbracht wurden.

Die „Titanic“-Katastrophe hat zur Folge, daß sich zur Zeit alle Welt mit den Rettungseinrichtungen an Bord der großen Passagierdampfer beschäftigt. Dabei wendet sich augenblicklich die besondere Aufmerksamkeit der Reedereien einer bemerkenswerten dänischen Erfindung zu, dem zusammenlegbaren Rettungsboot des dänischen Kapitäns Engelhardt, das zwar schon einige Jahre alt ist, das aber noch nicht die allgemeine Anwendung gefunden hat, die ihm nach dem Urteil aller Fachleute unbedingt zukommt. Immerhin hat die weltberühmte Wert Porland u. Wolff in Velfast, die, wie man weiß, auch die „Titanic“ gebaut hat, schon vor einiger Zeit 40 Boote von diesem Typ in Auftrag gegeben. Sofort nach dem Untergang der „Titanic“ bestellte nun auch die White Star Linie selbst 14 Boote von „The collapsible life boat company“. Die Konstruktion dieses zusammenlegbaren Rettungsbootes ist ebenso einfach wie praktisch. Zwei Männer können leicht in einigen Sekunden die Wände in die Höhe stellen und das Boot flott machen. Sein Boden ist mit einer sehr starken Korunterlage versehen, durch die ein Sinken des Bootes verhütet wird, selbst wenn es unaufgellappt ins Wasser geworfen wird. Dabei ist das Boot preiswert; es kostet in einer Länge von 28 Fuß nur 1600 Mk. und bietet in dieser Größe Raum für 45 Personen.

Petersburg. Fünfzehn bis zwanzig Millionen Russen hungern infolge der Missetaten des Vorjahres. Viele Bauern haben für einige Rubel ihr Vieh verkauft, um in der Stadt Hilfe zu suchen. Hunderte sind buchstäblich verhungert. Allerlei Krankheiten infolge des Hungers erfordern noch mehr Opfer. Ein Dorfpope schrieb dem Bischof von Wolhynien: „Helft mir im Namen Christi! Rettet wenigstens ein paar Familien aus meiner Pfarrei vor dem Hungertode! Die Schrecken der gegenwärtigen Lage sind unbeschreiblich. Es bricht einem das Herz, wenn man zusehen muß, was in vielen Familien meines Bezirks vorgeht. Eltern beten für den Tod ihrer Kinder, weil sie ihre Qualen nicht mehr mit ansehen können. Und sie selbst sind mehr als einmal direkt daran, ihre Leiden durch Selbstmord zu beenden.“

Warschau. Der Bauer Rudraszew in Lubimow hat dieser Tage, um zum zweiten Male heiraten zu können, seine Frau, seine Tante und seine vier Kinder ermordet. Dann begab er sich in die Kirche. Von dort zurückgekehrt, schlug er Darm und meldete, es sei ein Raubmord bei ihm verübt worden. Er wurde jedoch überführt und legte schließlich ein Geständnis ab.

Paris. Auf dem Kasernenhofe zu Melun ist der Artilleriehauptmann Reunier degradiert worden, der Ende vorigen Jahres wegen Erschießung seiner Geliebten, der Baronin v. Ambroicourt, zu zehn Jahren

Zwangsbau verurteilt worden war. Als man dem Hauptmann vor der Front die Treppen abriß, fiel er in Ohnmacht. Der Arzt ließ ihn ins Krankenhaus bringen, da sich herausstellte, daß er schwer krank ist.

Württemberg.

Stuttgart, 27. April. Die Zweite Kammer führte heute die Beratung des Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung zu Ende. Eine längere Debatte gab es wegen der Zusammenlegung der 4 landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und der Einbeziehung der Staatsforstverwaltung in die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften. Raier-Blaubeuren (natl.) sprach sich gegen die Zusammenlegung, aber für Einbeziehung der Staatsforstverwaltung aus. Mattutat (Soz.) trat für beides ein und wünschte die Einführung von Unfallverhütungsvorschriften bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften. Bergler v. Berglas (B.R.) trat für die Beibehaltung der vier Berufsgenossenschaften ein und erklärte, daß unsere württembergischen Landwirte sich gegen die Einführung bestimmter Schutzvorschriften noch lange wehren würden. Nach weiteren Ausführungen des Abg. Kennigott (Soz.), der nur für eine Berufsgenossenschaft sich aussprach, erklärte Minister v. Bischof, er sei persönlich dafür, daß eine Zusammenlegung der 4 landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften in eine einzige stattfinden sollte. Auf gesetzlichem Wege lasse sich das nicht machen, es könne aber auf dem Verwaltungswege angeordnet werden, wenn von einer Berufsgenossenschaft ein solcher Antrag gestellt werde. Nachdem noch weitere Redner gesprochen hatten, wurde eine Resolution betr. Ausdehnung der Versicherung der Unternehmer und ihrer Ehegatten auf die hauswirtschaftliche Tätigkeit einstimmig angenommen, ebenso der Ausschufsantrag betr. Zusammenlegung der 4 landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und schließlich die Resolution Felger (Bp.) über die Einbeziehung der staatlichen Forstarbeiter in die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft mit 76 gegen 1 Stimme (Roth) angenommen. Die übrigen Artikel des Gesetzes bis Artikel 57 wurden nach den Ausschufsanträgen erledigt. Der Art. 23 erhöht das Gesamtumlagekapital von 100 000 Mk. (wie immer im Entwurf vorgesehen), für welches eine besondere Vertretung in der Genossenschaftsversammlung, sowie auch im Vorstand eingeräumt werden kann, auf 400 000 Mk. Bezüglich des Inkrafttretens des Ausführungsgesetzes erklärte der Minister des Innern, daß das 3. Buch (Unfallversicherung) am 1. Januar 1913, das 2. Buch (Krankenversicherung) aber erst später in Kraft treten könne. Bezüglich des Vermögens der Krankenpflegeversicherungen wurde ein Antrag Baumann angenommen, wonach eine Hingabe des Vermögens an die allgemeine Ortskrankenkasse ganz oder teilweise zulässig sein soll, wenn diese Ortskrankenkasse über die Regelleistungen hinaus weitere Einrichtungen habe, die auch den bisherigen Mitgliedern der Krankenpflegeversicherung mit zugänglich sind. Damit war die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs erledigt. Nächste Sitzung Dienstag 4 Uhr.

Stuttgart, 28. April. Die Fortschrittliche Volkspartei Württembergs hielt heute im Festsaal der Liederhalle ihre Landesversammlung. Die überaus reichlich besuchte Versammlung wurde mit Begrüßungsworten von Professor Hoffmann eröffnet, der zunächst der im letzten Jahr gestorbenen Parteifreunde gedachte, zu deren ehrendem Gedächtnis die Versammlung sich von den Sigen erhob. Den Kassenbericht erstattete Paul Hg. Stuttgart, den Geschäftsbericht Parteisekretär Staudenmayer. Darnach ist die Zahl der Vereine bis 1. April um 30 auf 200 gewachsen. In Heilbronn ist im Berichtsjahr als erste eine Frauengruppe gebildet worden; die Vereine der Jungen Volkspartei zeigen eine stetig zunehmende Mitgliederzahl. Ueber die politische



Lage nach den Reichstagswahlen sprach Reichstagsabgeordneter Konrad Pausmann. Den Landtagsbericht erstattete Abg. Eisele, worauf Reichstagsabg. v. Payer sich über die kommenden Landtagswahlen in einem Referat äußerte, über das an anderer Stelle berichtet wird. In zwei Resolutionen wurden den Reichstagsabgeordneten, den Landtagsabgeordneten und der Parteileitung einmütig Anerkennung, Dank und Vertrauen ausgesprochen. Zum Schluß wurde dem Abg. v. Payer eine schöne, eindrucksvolle Vertrauenskundgebung dargebracht, für welche v. Payer mit bewegten Worten dankte. So sehr ihn diese Vertrauenskundgebung ehre, bedaure er, seinen Entschluß nicht ändern zu können aus Gründen, die die Rücksicht auf seine Gesundheit — Payer vollendet demnächst sein 65. Lebensjahr — gebieten. Mit herzlichsten Worten versicherte er, daß er nicht aus dem politischen Leben ausscheiden werde, daß er in der Partei und im Reichstag bleiben werde. Die Versammlung nahm unter lebhafter Zustimmung folgende Resolution einstimmig an: „Die Landesversammlung spricht ihren aufrichtigsten und wärmsten Dank für die außerordentlichen Dienste aus, die Friedrich Payer als Präsident der Kammer um Land und Freiheit sich erworben und die in der politischen Geschichte eingeschrieben sind. Die Partei bittet Friedrich Payer, im Land- und Reichstag ihr Führer zu bleiben.“ Mit einem Hoch auf die Volkspartei schloß dann der Leiter der Versammlung, Reichstagsabg. Hähle, die Landesversammlung.

Stuttgart, 27. April. Oberbürgermeister a. D. Paul Hegelmaier, der seit seiner Pensionierung in Heilbronn seinen Wohnsitz in Stuttgart genommen hatte, ist in der vergangenen Nacht gestorben. Er war, wie in allgemeiner Erinnerung steht, einst eine vielumstrittene Persönlichkeit. Hegelmaier hat den Feldzug von 1870/71 als Portepeseführer des 1. Infanterieregiments mitgemacht und nach der Schlacht bei Champigny das Eisene Kreuz 2. Kl. erhalten. Als Staatsanwalt in Heilbronn hatte er sich das Ansehen eines Mannes erworben, der ohne Ansehen der Person durchzugreifen verstand, und gerade diese Eigenschaft hatte ihn den Heilbronnern wünschenswert gemacht, als sie im Jahre 1884 Hegelmaier auf den erledigten Stadtschultheißenposten wählten. Es war nicht zu leugnen: es zog mit Hegelmaier ein frischer Wind auf das Heilbronner Rathaus. Mit unermüdlicher Arbeitskraft förderte er die Führung der Stadt. Ein rasches und scharfes Denken, eine kraftvolle Initiative, ein starker Wille gegenüber Sonderinteressen zeichneten ihn vorteilhaft aus. Die Stadt bekam unter ihm eine glänzende Entwicklung. Sein energischer Wille und sein rasches Temperament waren ungezügelt; er wurde unverträglich und kam so von einem Streifzug zum andern.

Neuenbürg, 25. April 1912.

Appenzell und Säntis.

Wie aus einer Anzeige im Enztäler ersichtlich, hat der hiesige Schwarzwaldverein im Sinne seine diesjährige Pfingsttour in die Schweiz auszudehnen, und unter der fachkundigen Leitung seines Vorstandes von Appenzell aus eine Hochtour auf den vielbesuchten Säntis auszuführen. Säntis und Appenzell sind zwei Namen, die jedem, der sich halbwegs um die Touristik etwas kümmert, wohl bekannt sind. Von Appenzell, diesem voralpinen Ländchen am Fuße des weithin das Landschaftsbild beherrschenden, durch B. Scheffel verherrlichten Säntis, ist jeder Besucher entsetzt, fühlt sich jeder auf einmal in einer anderen Welt. Berge und Täler sind ganz eigenartig, in engen Rahmen zeigen sie dem Blicke in mannigfaltigen Abwechslungen gar eigenartige Naturschönheiten, wie man sie in dieser Art anderswo nur selten antrifft; auch das an der Scholle festhängende Bälllein erscheint im ersten Moment eigenartig zu sein, und doch mutet einem alles dies wohl bald an und gerne verweilt man inmitten dieser wundervollen Natur bei dem fröhlichen Appenzellerbälllein. Für den von der nervösen Hast werklägigen Betriebes beeinflussten Städter bildet dieser Fleck Schweizergelände ein vielbesuchter Erholungsgarten. Den Touristen aber locken die große Pracht der Berge, die idyllische Ruhe der Täler, das Grün der Hügel zu genußreichem Aufenthalt. Der Hauptort des Ländchens ist Appenzell, mit 2 Eisenbahnen mit St. Gallen, dem Handelszentrum der Ostschweiz verbunden, mit seinen 4600 Einwohnern in einer Höhe von 774 m reizend an der Sitter gelegen. Reichlich versehen mit einer großen Anzahl moderner Hotels bietet Appenzell manche Sehenswürdigkeit, die man nicht verkümmern sollte im Vorbeigehen, wenn auch kurz zu betrachten; so der Landgemeindepfah, auf

Schon in den ersten Jahren seiner Amtstätigkeit begannen die Konflikte, mit den bürgerlichen Kollegien oder mit einzelnen Mitgliedern, mit städtischen Verwaltungen, mit der Kreisregierung und mit dem Ministerium des Innern. Beschwerden über Gewalttätigkeit, Anträge auf Amtsentsetzung, Disziplinarstrafen, Suspension, Beobachtung auf Geistesgesundheit, schließlich der 14tägige Prozeß vor dem Disziplinargerichtshof. Die „Hegelmaierfrage“ hatte unter dem Ministerium Schmid allmählich auch einen politischen Charakter angenommen und die Verhältnisse waren unheillich geworden, bis der bald nach dem Amtsantritt des Staatsministers v. Bischof durchgeführte Disziplinarprozeß (April 1894) eine Klärung brachte. Hegelmaier lehnte auf seinen Amtssitz zurück und es trat eine gewisse Beruhigung ein, so daß Oberbürgermeister Hegelmaier sein Amt noch bis 6. Jan. 1904 weiterführen konnte. Nachdem die bürgerlichen Kollegien in seine schon früher angebotene Pensionierung gewilligt hatten, trat er vom Amte zurück. Von 1898 bis 1903 vertrat er den 3. Wahlkreis (Heilbronn) im Reichstag; er stand politisch auf dem Boden der Deutschen Reichspartei, die damals 23 Mitglieder zählte, darunter zwei von Württemberg, Hegelmaier und der Oberbayer Kommerzienrat Paul Rauser. Hegelmaier hatte in den letzten Wochen in Baden bei Heilbronn gewohnt und kam schwerkrank von dort zurück, ohne daß die Ärzte über seine Krankheit sich klar werden konnten. Die Leiche ist heute mittag seziiert worden. (Nun. d. Red. Hegelmaier war auch in Neuenbürg eine bekannte Persönlichkeit. Da sein Schwiegervater, der bekannte Oberamtsrichter und Dichter W. Ganzhorn, hier gewohnt hat, und da die Schwiegermutter eine geb. Albers vom Röhle in Conweiler war, so hatten ihn Familienbeziehungen immer wieder hierher geführt. Der letzte Besuch des gern gesehenen Gastes war hier anlässlich des Schwarzwaldvereinsfestes.)

Stuttgart, 26. April. Das Autotechnikum Stuttgart, G. m. b. H. in Stuttgart, ist von der Fahrschule des R. W. Automobilklubs, G. m. b. H. in Stuttgart—Cannstatt angekauft worden. Die dem Autotechnikum von der Zentralkasse unter dem 27. März, 20. Juni und 22. August erteilte Ermächtigung zur Ausbildung von Fahrern von Kraftfahrzeugen ist hierdurch erloschen.

Stuttgart, 26. April. Die Deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft hat dem Verein für Vogelkunde in der Nähe ihrer Anlage im Gewandvogelgang pachtweise drei Morgen Böschungen für seine Zwecke zur Verfügung gestellt. Die Vorsitzende des Vogelkühvereins, Frau Kommerzienrat Hähle, hat die Anpflanzung der Böschung mit geeigneten Gehölz- und Straucharten übernommen.

dem im Frühjahr alle ehr- und wehrhaften Bürger von Appenzell-Inner-Rhoden zur Wahl der Landesbehörden und zur Gesetzgebung zusammenkommen. Dieser vollstämmliche Landtag, der dem altgermanischen Thing gleicht, ist durch die malerischen Trachten und die altertümlich-feierlichen Bräuche von besonderem Interesse. In der Nähe des Bahnhofes befindet sich ein sehenswertes Landrelief über die Säntisgruppe, besuchenswert ist die reich ausgestattete Kirche, das Rathaus, das Landesarchiv, das Kapuzinerkloster. Nicht lange wird sich der Tourist innerhalb Appenzell aufhalten, locken doch jeden die herrliche Umgebung, die in den Himmel ragenden Berge. Durch prächtige Wiesen längs der Sitter gelangt man in 40 Minuten nach Weisbad, 819 m hoch gelegen, den Ausgangspunkt für Bergbesteigungen im Säntisgebiet, allwo man in verschiedenen Hotels vorzügliche Unterkunft findet.

Von Weisbad aus steht dem Touristen eine sehr große Auswahl der schönsten Gebirgstouren zur Verfügung, nennen wir nur kurz die bekanntesten wie Wildkirchli, Seealpsee, Ebenalp, Hoher Rasten, Säntisersee, Fählensee, und als Hochtouren Altmann und Säntis, lauter Punkte, die Scheffel in seinem Edehald so herrlich besungen hat, die günstigsten Touren für den gemächlichen Talbummler sowohl als für den gewandten Bergsteiger. Die weitaus größte Anzahl der Hochtouren wird nur der höchste Gipfel des Appenzeller Ländchens, der alles beherrschende 2504 m hohe Säntis anziehen, den man von Weisbad aus in 5 bis 6 Stunden erreicht. Die Besteigung des Säntis wird heute zu den harmlosen Hochtouren gezählt, der gewöhnliche Weg (es gibt deren 5) ist ganz gefahrlos und selbst für Damen leicht gangbar, er führt von Weisbad den Schwendebach entlang, der dem Seealpsee entspringt, nach Wasserfallen, von wo aus der sogen. Ragensteig als bequemer aber steiler Weg in die Höhe führt, mit

Stuttgart, 27. April. Auf einer Baustelle der Adlerstraße fuhr gestern nachmittag ein Fuhrmann mit seinem Lastfuhrwerk über ein mit Dielen bedecktes, 7 1/2 Meter tiefes Fundament. Die Dielen brachen und die beiden Pferde stürzten in die Tiefe. Beim Heben der Tiere durch die Berufsfeuerwache verwendete das eine, das andere mußte, um gehoben zu werden, durch Revolvergeschüsse getötet werden.

Bundestag des Württ. Kriegerbundes. In den Tagen vom 15.—17. Juni findet, wie bekannt, der 21. Bundestag des Württ. Kriegerbundes in Göppingen statt. Schon seit Wochen beschäftigt sich ein größerer Festausschuß, dem eine Reihe von Unterausschüssen beigegeben ist, mit den Vorbereitungen für das Fest. Den Vorsitz im Festausschuß führt Oberbürgermeister Dr. Red. Mit ihm teilt sich der Vorsitzende der Kampfgenossenschaft Göppingen, Bezirksobmann Georg Wieland, in die Leitung der umfangreichen Vorbereitungen. In besonders schöner Lage, in unmittelbarer Stadtnähe ist der Festplatz gewählt worden. Er befindet sich an der Straße nach Lorch, am Schofensee und bietet eine schöne Aussicht auf die Höhenzüge der Alb. Der Festplatz umfaßt eine Fläche von ca. 70 000 qm. Das Programm ist in den Hauptpunkten folgendes: Samstag, 15. Juni, 4 Uhr, Sitzung des Gesamtpräsidiums des Württ. Kriegerbundes; abends Bankett. Sonntag, 16. Juni: 8.30 Sitzung des Bundestages, 11.30 Festessen im Apostelsaal, 1 Uhr Festzug zum Festplatz. Montag 17. Juni: Ausflüge auf den Höhenstaufen usw. Bei genügender Beteiligung ist ein Sonderzug nach Maitis-Hohenstaufen auf der bis dahin eröffneten neuen Bahn Göppingen-Gmund in Aussicht genommen. Für Nacht- und Standquartiere der auswärtigen Gäste ist in ausreichender Weise Sorge getragen worden. Für den Hauptfesttag, Sonntag, den 16. Juni, wird auf das Erscheinen von 15 000 bis 16 000 Kriegervereinsmitgliedern gerechnet.

Rottenburg, 27. April. Domkapitular Paul v. Moser, Mitglied der Ersten Kammer, ist heute vormittag 9 Uhr, nachdem er noch vorher die Messe gelebt hatte, an einem Schlaganfall überraschend schnell gestorben. Er erreichte ein Alter von 55 Jahren. Moser war früher als Stadtpfarrer in Göppingen tätig und wurde 1903 zum Domkapitular und Dompfarrer in Rottenburg ernannt.

Heilbronn, 26. April. Wie Landgerichtsdirektor Fischbach in der letzten Schwurgerichtssitzung mitteilte, hat der am 23. ds. Mts. zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilte Steinhauser Fr. Martin von Vinache, der bis zum Schluß die Tat hartnäckig in Abrede gestellt hatte, am Mittwoch ein Geständnis nachträglich abgelegt, wonach er zugibt, daß er den Brand, der ihm zur Last gelegt wurde, in der von

prachtvollen Blicken auf den Felsenkeßel des Altmanns, auf den gewaltigen Abschluß des felsenharrenden Seealptales, aus dem sich der Säntis in majestätischer Ruhe erhebt. Nach 3 Stunden von Weisbad erreicht man Neglisalp, 1520 m hoch, ein gutes Berggasthaus, von wo aus nun der Säntis über die Wagenlücke in 3 Stunden erstiegen werden kann. Die letzte Strecke, die mehr oder weniger je nach der Jahreszeit über ewigen Schnee fährt, erfordert bei Alleingänger schon etwas Bergkenntnis, ist aber ganz gefahrlos. Geübtere Bergsteiger können andere Aufstiege wählen, die alle schwieriger sind, Kletterer können am Altmann, an Altenalptürmen und Kreuzberg ihre Kräfte üben, der gewöhnliche Tourist wird sich mit dem Säntis begnügen. Genießt er doch von dessen Gipfel, auf dem sich ein Gasthaus und eine Wetterwarte befindet, eine Aussicht, wie sie wenige Berge der Schweiz aufweisen können, liegt doch das ganze Hochgebirge von der Zugspitze und dem Ortler bis zu den Eisriesen des Berner Oberlandes vor ihm ausgebreitet, die Nähe des Aufstieges reichlich belohnend. Dieser gewaltige Anblick allein schon würde genügen, um eine Tour nach Appenzell lohnend zu machen, wenn dann aber am Pfingstmontag das an hoher Felswand liegende Wildkirchli und Ebenalp, mittags der Hohe Rasten bestiegen werden soll, der Nigi der Ostschweiz, von dem der Abstieg andern Tags ins Rheimental ausgeführt wird, wenn dort eine der Schluchten, die Taminaschlucht bei Nagaz oder die Rappenlochschlucht bei Dornbirn noch besucht wird, so ist, wenn man auf Hin- und Rückfahrt die Bodenseenorte noch besichtigt, eine Fülle von Schönheit beieinander, wie man sie wohl nicht besser zusammenstellen kann und wäre es zu wünschen, daß auch das Wetter ein Einsehen hätte, so daß alles programmgemäß ausgeführt werden kann. H. B.

der Anflage habe nur er hoffte.

Heide tochter, 25 Jahre Familie d. Stadt G. worden.

Schörrtembergisch neulich in bahn, haben ihr Ortsvorsteher nahmen an wird gehen Frau Ehepaar P. Schatz beh. Vorschlag der teilung der

Mergwundarg Zeit wege in der O. der vergan. stoben.

Billi man die denen aus recht nicht überaus der Fortsch. Schloßgut da hier ein Kreuzer von nur 5—10

Aus

Neue gibt heute reichen Be. Künstler, steigung d. Feuerwerk.

† Bir mittag für hiesige ge. versuch. den konnte nämlich de

Ma

Unter in Schw. gebrochen.

Es I. Das

Wirk

1. G

2. G

3. D

m

T

d.

vo

4. D

ur

5. D

M

af

ni

6. D

N

af

ge

we

7. M

ge

an

8. D

de



Baustelle der
ein Fuhrmann
Dielen be-
Die Dielen
in die Tiefe.
auf Feuerwache
um gehoben
et werden.
gerbundes.
ndet, wie be-
Kriegerbundes
hen beschäftigt
ne Reihe von
in Vorarbeiten
ausführt führt
teilt sich der
ppingen, Be-
leitung der
nders schöner
der Festplatz
der Straße
t eine schöne
Der Festplatz
Das Pro-
Samsstag,
amträsidentiums
nkt. Sonn-
stages, 11.30
zum Fest-
den Hohen-
ist ein Son-
Der bis dahin
und in Aus-
standquartiere
gender Weise
Daupfesttag,
s Erscheinern
gliedern ge-

der Anlage angenommenen Weise gelegt habe. Er habe nur um seiner Familie willen gezeugnet, weil er hoffte, auf diese Weise freigesprochen zu werden.

Heidenheim, 27. April. Eine hiesige Bürgerstochter, Fräulein Maria Zwingauer, die nunmehr 25 Jahre und in seltener Treue in Diensten der Familie des Grafen v. Waldersee steht, ist von der Stadt Hannover zur Ehrenbürgerin ernannt worden.

Schönmünzach, 28. April. Die sieben württembergischen und badischen Regierungsvertreter, die neulich in Forbach über den Ausbau der Murgalbahn, besonders aber über das Kraftwerk berieten, haben ihre Verhandlungen hier fortgesetzt. Auch die Ortsvorsteher von Huzenbach und Schwarzenberg nahmen an den Beratungen teil. Das Ergebnis wird geheim gehalten.

Frauenzimmern, 26. April. Das Zigeunerhepaar Pfisterer, das hier einer armen Frau einen Schatz heben wollte und zu diesem Zweck sich einen Vorschuß von 250 Mk. erschwand, ist zur Aburteilung dem Landgericht Heilbronn zugeführt worden.

Mergentheim, 27. April. Der Oberamtsarzt Dr. Schumm, dessen Name in der letzten Zeit wegen eines Ehrenhandels mit Dr. Sambeth in der Öffentlichkeit viel genannt worden ist, ist in der vergangenen Nacht nach längerer Krankheit gestorben.

Billige Holzpreise in alter Zeit. Wenn man die heutigen Holzpreise ansieht und sie mit denen aus früherer Zeit vergleicht, so könnte man recht neidisch auf jene gesegneten Tage des Holzüberschusses werden. So berichtet im Jahr 1545 der Forstmeister von Schornsdorf über die zum Schloßgut Alsdorf gehörigen Laubwaldungen, daß, da hier ein Klotter Holz nicht höher als zu fünf Kreuzer verkauft werden könne, der Morgen Waldes nur 5-10 fl. wert sei.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. April. Die Familie Thyß gibt heute ihre letzte Vorstellung und bittet um zahlreichen Besuch. Es wird auftreten: der Fesselungs-künstler, sogen. Ausbrechkönig. Zum Schluß Besteigung des hohen Turmsteils bei bengalischem Feuerwerk.

Virkenfeld, 27. April. Lezten Freitag vormittag fand die erste Kontrollversammlung für die hiesige gegen 300 Mann starke Mannschaft zunächst verabschiedet statt. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, befriedigten die örtlichen Verhältnisse, nämlich der geschlossene große Schulhof, sowie der

lokale und geräumige ausgedehnte Raum der Turnhalle die Militärbehörde, wie auch die Mannschaft in vollem Maße, so daß auch die künftigen Kontrollversammlungen der Virkenfelder Mannschaft in der eigenen Gemeinde stattfinden können.

Calw, 28. April. In Wechingen fingen die Kleider der Schäferstochter Anna Schaible, als sie beim Oelen eines Fußbodens unvorsichtig mit der Spirituslampe hantierte, Feuer. Das Mädchen wollte der Wohnung, in die sie nächsten Mittwoch hineinheiraten sollte, den letzten Schmutz verleihen. Lichterlos brennend verließ sie unter fürchtbarem Hilfergeschrei die Stätte ihres erhofften Glückes und rannte auf die Straße, wo die Nachbarn die Flammen erstickten. Obgleich ärztliche Hilfe gleich zur Stelle war, ist es fraglich, ob die arme Braut am Leben erhalten werden kann.

Pforzheim, 25. April. Nach dem Bericht der letzten Stadtratssitzung tritt die vom Bürgerausschuß beschlossene Ermäßigung des Strompreises für Licht und Kraft bereits ab 1. April in Gültigkeit. Es kostet also schon in diesem Monat der Grundpreis für elektrische Energie zu Lichtzwecken nur noch 40 J und zu Kraftzwecken 20 J. — Die Sammlung für die deutsche Luftflotte hat in Pforzheim bis jetzt insgesamt 4149 M 10 J ergeben.

Pforzheim, 28. April. Gestern abend nach 11 Uhr fuhr ein Automobil, das wegen eines Bremsdefekts nach der Stadt zurückfuhr, von der Huchensfelderstraße herab beim Kupferhammer in eine die Breite der Straße einnehmende Gesellschaft von 10 jungen Kaufleuten im Alter von 18-20 Jahren und überfuhr 4 derselben. Zwei, Karl Wühl und Emil Kay wurden zur Seite geschleudert und erlitten außer einer Gehirnerschütterung der erste einen Nasenbeinbruch, der letztere einen Oberschenkelbruch und mußten ins Krankenhaus verbracht werden, zwei andere, Herrn. Stein und Alfred Schütt bekamen Quetschungen, konnten aber noch nach Hause gehen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Mainz, 28. April. Trotz scharferer Ueberwachung richteten streikende Winzer in den ober-rheinischen Weinbergen erneut große Zerstörungen an. Es ist noch nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden.

Konstantinopel, 28. April. Aus Anlaß des gestrigen Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans war die Stadt reich besetzt. Am

Vormittag fand ein Empfang im Palais statt. Darauf wurde die von der Nürnberg-Augsburger Maschinenfabrik erbaute Brücke von Galata nach Stambul feierlich eröffnet. Nachmittags wurde auf dem Freiheitsbügel eine Revue über 30000 Mann aller Waffengattungen abgehalten, der der Sultan, die Prinzen, das diplomatische Corps, zahlreiche Würdenträger und eine große Menschenmenge beiwohnte. Die Haltung der Truppen war ausgezeichnet und fand allgemeine Bewunderung. Der erstmalige Aufstieg eines Militärflugzeuges, das über dem Paradeplatz in großer Höhe manövierte, machte einen großen Eindruck. Abends war die Stadt illuminiert. Etwa 200 wegen politischer Vergehen Verurteilte wurden begnadigt.

Konstantinopel, 28. April. Nach einer langen Besprechung hat der Ministerrat über die Oeffnung der Dardanellen für die Schifffahrt noch keinen Entschluß gefaßt. Es wird versichert, daß der Ministerrat der Ansicht ist, die Oeffnung der Dardanellen sei solange unmöglich, als die Gefahr eines Angriffs auf die Dardanellen bestehe.

Sibyllar, 27. April. Nach einer Reitermeldung erhielten zwei in Algiciras und San Roque stehende spanische Regimenter gestern Abend plötzlich den Befehl, sich nach Larrasch einzuschiffen.

Washington, 28. April. Senator Smith, der Vorsitzende des Senatsausschusses für die „Titanic“-Untersuchung, hat sich telegraphisch an die deutsche Regierung gewandt, um sie um Informationen von dem Dampfer „Frankfurt“ zu bitten.

Oklahoma-City, 28. April. Ein Tornado hat gestern nachmittag in verschiedenen Teilen Oklahomas mannigfache Verheerungen angerichtet. Aus dem Orte Lugert wird berichtet, daß der Wirbelsturm einen vorüberfahrenden Eisenbahnzug aus den Schienen warf. Eine Anzahl Reisende wurde getötet oder verletzt. 31 Menschen sind ums Leben gekommen. Ein Hilfszug mit Ärzten ist nach Lugert abgegangen.

Briefkasten d. Red.

H. in G. Im Taucheranzug kann ein Taucher im Meer mehrere Stunden arbeiten, in 30 Meter Tiefe höchstens 2 Stunden. Tiefer als 60 Meter kann ein Taucher überhaupt nicht ins Meer hinuntergehen, weil der Wasserdruck zu groß wird. 60 Meter Tiefe ist aber schon ein schmerzliches Stück. Man denke sich eine Verletzung in der doppelten Höhe eines Kirchturms. Der hiesige Kirchturm dürfte etwa 85 Meter hoch sein.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meck, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehbestand des Maurers Johannes Ehnis in Schwarzenberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Es werden nachstehende Anordnungen getroffen:

1. Das Seuchengehöft wird unter Sperre gestellt mit folgenden Wirkungen:
 1. Sämtliche Wiederläuer und Schweine des verseuchten Gehöfts unterliegen der Stallsperr.
 2. Das Betreten der verseuchten Stallung ist außer Tierärzten nur denjenigen Personen gestattet, welchen die Wartung und Pflege der Tiere dieser Stallung übertragen ist.
 3. Das verseuchte Gehöft ist weiterhin gegen den Verkehr mit Tieren und mit solchen Gegenständen, welche Träger des Ansteckungsstoffes sein können, abzusperren, d. h. auch Tiere jeglicher Art, Fahrzeuge und andere Gegenstände dürfen nicht in das Seuchengehöft und von diesem weg verbracht werden.
 4. Die Abgabe von Milch aus dem verseuchten Gehöft ist untersagt.
 5. Das Geflügel des verseuchten Gehöfts und dessen nächster Nachbarschaft, deren Umkreis von der Ortspolizeibehörde abzugrenzen ist, ist so einzusperren, daß es die Gehöfte nicht verlassen kann.
 6. Die Hunde des verseuchten Gehöfts und dessen nächster Nachbarschaft, deren Umkreis von der Ortspolizeibehörde abgegrenzt wird, sind festzulegen. An dem Seuchengehöft vorbei dürfen Hunde nur an der Leine geführt werden.
 7. An dem Seuchengehöft vorbei darf Klauenvieh nicht getrieben werden. Dem Treiben ist das Fahren mit angespannten Wiederläufern gleichgestellt.
 8. Die an dem Seuchengehöfte vorbei führenden Feldwege der Bauern Michael Baier und Friedrich Kusterer,

sowie der vom Seuchengehöft bis zu dem Gehöft des Gottlieb Lindner sich erstreckende Feldweg dürfen mit Rindvieh nicht befahren werden.

II. Für den übrigen Gemeindebezirk wird folgendes angeordnet:

1. Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen ist untersagt.
2. Die Ansführung von Wiederläufern und Schweinen aus dem Gemeindebezirk Schwarzenberg darf nur mit vorangehender Erlaubnis des Oberamts zum Zweck sofortiger Abschachtung erfolgen.
3. Der Hanterhandel mit Wiederläufern und Schweinen ist zugleich auch mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden der Bezirke Pforzheim und Calw für den Oberamtsbezirk Neuenbürg verboten mit Ausnahme der Gemeinden Döbel, Herrenalb, Neusatz, Rotenjol, Vernbach und Loffenau.

Die Tierbesitzer werden auf ihre Anzeigepflicht im Fall des Seuchenausbruchs oder Seuchenverdachts hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß eine wissentliche Verletzung der Anzeigepflicht mit Gefängnis bestraft wird.

Den 27. April 1912. Amtmann Gaifer.

Loffenau.

Der auf Dienstag, 11. Juni 1912, anberaumte Zwangsversteigerungstermin hinsichtlich der Grundstücke der Geschwister Seeger findet nicht statt.

Herrenalb, den 26. April 1912. Zwangsversteigerungs-Kommissär: Bezirksnotar Rupp.

Visitenkarten liefert rasch und billigst G. Meck'sche Buchdr.

Stadt Wildbad.

Brennholz- und Stangen-Verkauf

am Dienstag den 30. Apr. 1912, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 3 Jarnplatte:

101 Km. Nadelholzsprügel II. Kl. 27 „ Nadelholzsprügel; Stadtwald I Reijern, Abt. 11 Tannschächtle:

1 Km. Nadelholzschleiter 27 „ Nadelholzsprügel II. Kl. 20 „ Nadelholzsprügel; Stadtwald V Wanne, Abt. 1 Vorderer Böherrain, Abt. 5 Kollwasserhalde:

9 Km. Nadelholzsprügel II. Kl. 25 „ Nadelholzsprügel; Stadtwald V Wanne, Abt. 1 Vorderer Böherrain, Abt. 5 Kollwasserhalde:

1225 St. Hopfenstang. I.—V. Kl. 2280 „ Rebstecken I. Kl. 1130 „ Bohnenstecken 5 „ Jagstangen III. Kl. 935 „ Hopfenstang. I.—V. Kl. 2000 „ Rebstecken I. Kl. 575 „ Bohnenstecken.

Wildbad, den 20. April 1912, Stadtschultheißenamt: Bachner.



**A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung,**

bezt. den Jahresbericht des Landeswohnungsinpektors.

Der erste Jahresbericht des Landeswohnungsinpektors (für 1910) wird demnächst im Druck erscheinen. Er enthält eine Darstellung der gesetzlichen Grundlagen und der Organisation der Wohnungsaufsicht in Württemberg (Abdruck der einschlägigen Ministerialverfügungen; Verzeichnis aller Wohnungsaufsichtsbeamten), ferner eingehende Erörterungen über die Ergebnisse der bis jetzt entfalteten Wohnungsaufsichtstätigkeit in Württemberg, sowie der hauptsächlichsten Mängel, die in den württembergischen Wohnungsverhältnissen zu bekämpfen sind.

Der Bericht bietet demgemäß für alle, die mit Wohnungsfragen oder überhaupt mit Aufgaben der Wohlfahrtspflege zu tun haben, vielseitige Aufklärungen und Anregungen.

Die Druckschrift wird durch Vermittlung des Oberamts dem A. Oberamtsphysikat, dem Oberamtsbaumeister, Oberfeuerwehrgewerkschaften und den Wohnungsaufsichtsbeamten, sowie den Schulheerämtern unentgeltlich zugehen. Andere Behörden, Beamte, Körperschaften, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen, insbesondere auch Inhaber größerer gewerblicher oder landwirtschaftlicher Betriebe mit zahlreicher Arbeiterkraft, werden eingeladen, Bestellungen (zum Preis von 40 Pfg. für das Stück) bis spätestens 1. Mai an das Oberamt zu richten.

Den 25. April 1912.

Regierungsrat Hornung.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Gewerbelataster** (Steuerkapitale) der neu-eingeschätzten Gewerbetreibenden der hies. Stadtgemeinde durch die Bezirksschätzungscommission auf 1. Januar 1. J. festgesetzt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung 15 Tage lang, und zwar **vom 1. Mai bis 15. Mai 1912**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus, Zimmer Steuer-sachen, aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **A. Steuerkollegium** Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens **bis zum 18. Mai ds. J.**

beim Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Den 29. April 1912.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Im Monat **Mai 1912** beginnt:
der **Schweinemarkt** um 6 Uhr morgens,
der **Wochenmarkt** um 7 Uhr morgens.

Den 26. April 1912.

Stadtschultheiße namt.
Stirn.

**Tüchtiger
Gattersäger**
kann sofort eintreten bei
Heinrich Common,
Sägewerk, Brötzingen.
Gräfenhausen.
Ein Käuferschwein
und ein
trächtig. Mutterchwein
hat zu verkaufen
Friedr. Schmidt.

Zu verkaufen:
Einen aufgerichteten **Leiterwagen,** 1 **Brittschewägele**
und 1 **Göppel.**
Christof Reister,
Zarenhalter, Ottenhausen.

Neuenbürg.
Möbliertes Zimmer
auf sofort gesucht.
Offerte unt. M. 214 mit Preis-
angabe an die Exped. d. Blattes.

Nein, nein!
ich nehme nichts
anderes!

Nur

**Schrader's
Mostsubstanzen**

bieten volle Gewähr für ein wohl-schmeckend, gesund, Hausgetränk.
Vorrätig in Portionen für
150, 100 und 50 Liter.
— 12 gleichfarbige Gutscheine —
berechtigten zu 1 Portion gratis.
Hugo Schrader vva. Jul. Schrader
Feuerbach-Stuttgart.
Zu haben in Neuenbürg:
Apotheke H. Bozenhardt;
W. Fiess; Adolf Lustnauer;
Gräfenhausen: Ernst W.
Buck; Herrenalnb: Apotheke;
Bernbach: Reinhold Ebner;
Höfen a/Enz: Joh. Barth.

Contobüchlein
empf. die G. Meed'sche Buchdr.

**A. Forstamt Dirsau.
Fischwasser-Verpachtung.**

Am Samstag den 4. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr

wird das **Fischwasser** in der **Ragold** von der Natlungsgrenze Dirsau—Calw ab bis Klein-Wildbad, im **Schweinbach** sowie im **Kollbach** im Gasthaus der Witwe Mohr in Dirsau im öffentlichen Aufsteich auf weitere 12 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Forstamt Hofflett.

Termine für **Absafe** bezw. **Entrinde** von **Slangen, Weig-holz, Reifig** sind bei Vermeidung von Strafen und Exekution genau einzuhalten.

A. Forstamt:
Ludwig.

Neuenbürg.

Die Generalversammlung

des **Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereins**

findet

Dienstag den 30. April,

abends 8 Uhr

bei **Schumacher** (Nebenzimmer) statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Beschlussfassung über Ver-wendung der vorhandenen Mittel.
3. Wahl des Ausschusses.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **der Ausschuss.**

Leinseant

habe, so lange Vorrat, **billig** abzugeben.

Louis Emsheimer,
Karlsruhe.

Engelsbrand.
Zwei großtrachtige

Fahrkühse

(unter 2 die Wahl) hat zu ver-laufen

August Burghard, Käufer.

Kraftwagenverbindung

Neuenbürg-Marxzell-Herrenalnb

Herrenalnb-Dobel-Wildbad-Zavelstein-Teinach-Calw-Hirsau-Liebenzell

vom 1. Mai bis 1. Oktober 1912,
vom 12. Mai bis 22. September 1912.

Werkst. Vorn.	Sonnt. Vorn.	Täglich Mittags	Täglich Nachm.	Halte-Stellen.	Täglich Vorn.	Täglich Nachm.	Werkst. Nachm.	Sonnt. Nachm.	Täglich Nachm.
6.00	8.45	12.47	4.56	ab Neuenbürg, Bahnhof	8.35	3.53	7.20	7.55	
6.18	8.50	12.50	5.00	Postamt (Marktpl.)	8.30	3.48	7.10	7.50	
6.25	8.57	12.57	5.07	Wilhelmshöhe	8.23	3.41	7.03	7.43	
6.33	9.05	1.05	5.15	Schwann, Postagentur	8.15	3.33	6.55	7.35	
6.41	9.13	1.13	5.23	Conweiler (Hasenstock auf Verl.)	8.08	3.25	6.47	7.27	
6.49	9.21	1.21	5.31	Langenalb	8.00	3.17	6.39	7.19	
6.53	9.25	1.25	5.35	Malsenmühle-Holzachtal	7.56	3.12	6.34	7.14	
6.58	9.30	1.30	5.40	Marxzell	7.51	3.06	6.28	7.08	
7.08	9.40	1.40	5.50	Frauenalnb	7.40	2.58	6.20	7.00	
7.18	9.50	1.50	6.00	an Herrenalnb, Postamt	7.30	2.48	6.10	6.50	
8.50	10.00		6.10	ab					8.30
9.15	10.25		6.35	Dobel, Postagentur					8.10
9.35	10.45		6.55	Enzbrücke					7.45
9.40	10.50		7.00	Höfen, Ochsen					7.40
9.50	11.00		7.10	Calmbach, Rathaus (Bahnhof, a. Verl.)					7.30
10.00	11.10		7.20	an Wildbad, Rathaus					7.20
10.05	11.15		7.25	ab					7.05
10.15	11.25		7.35	Calmbach, Rathaus					6.55
10.43	11.53		8.03	Oberreichenbach, Hirsch					6.35
10.56	12.06		8.16	Zavelstein, auf Verlangen					6.16
11.00	12.10		8.20	Bad Teinach					6.10
11.10	12.20		8.30	Station Teinach (Kerthelm a. Verl.)					5.59
11.24	12.34		8.44	Calw, Bahnhof					5.45
11.35	12.45		8.55	Hirsau, Klosterbrücke (Röble)					5.30
11.45	12.55		9.04	an Bad Liebenzell, Postamt					5.20

Bitte ausschneiden!

Schömburg, 29. April 1912.
Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser treubeforgter Vater
Joh. Burkhardt,
Holzhauer u. Gemeinderat,
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Anna W. Burkhardt
mit ihren Kindern.
Beerdigung am Mittwoch den 1. Mai, vorm. 10 Uhr.

Friseur-Zwangs-Innung.
Laut Beschluß werden die **Friseurgeschäfte**
Sonntags vom 1. Mai ab punkt 1 Uhr
geschlossen
und wird das verehrte Publikum erdt. ersucht, darauf Rücksicht zu nehmen, da Ausnahmen wegen Konventionalstrafe nicht möglich sind.
J. A.: **Friseur-Zwangs-Innung.**

Altbewährte Heilquellen für
Sicht, Rheuma
Nerven-, Unterleibs-,
Haut-Erkrankungen
Anstalt der Königs-Organ, Säuerungsstade, Metallortsglanze.
Schwefel-Bad Sebastiansweiler
Europas stärkstes Schwefelwasser. bei Tübingen (Württemberg).
Prächtige Lage.

Gander's Schönachreib- und Privat-Handelsschule
(Ersatz für Volkshochsch.)
für alle Berufs-Einzelfächer
Lehrplan gr. Langgestr. 61.
Stuttgart.
Pforzheim, Bahnhofstr. 24.
Lehrmädchen
fürs **Aushauersach** wird bei gründlicher, vielseitiger Ausbildung unter günstigen Bedingungen sofort oder später angenommen.
Otto Bentendorfer,
Pforzheim, Bleichstr. 29. part.

Kraftwagenverbindung
Neuenbürg-Marxzell-Herrenalnb
vom 1. Mai bis 1. Oktober 1912,
vom 12. Mai bis 22. September 1912.

Druck und Verlag der G. Meed'schen Buchdruckerei des Enstlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

